

ORIGINAL!

GRÜNE VERDI VERC

Gemeinderat Bozen - Consiglio Comunale Bolzano

05.08.25

Beschlussantrag „STOPP TOURISTENMASSEN“

Maßnahmen gegen den Übertourismus in Bozen

SEGRETERIA GENERALE

05-08-2025

GENERALSEKRETARIAT

M. 45/2025

„Eine Maus ist süß, viele Mäuse sind ekelhaft“ meint
25.08.2024) zum Phänomen Overtourismus.

Roedig, Deutschlandfunk Kultur

Und Stadtrat Della Ratta lieferte die Daten: 2024 verzeichnete die Stadt Bozen 429.151 Touristenankünfte (ein Plus von mehr als 10% zum Vorjahr,) sowie 945.745 Nächtigungen (ein Plus von 8% zum Vorjahr). Das sind Rekordwerte, mit denen Bozen – laut *Demoskopia 2025* - auf **Rang drei der am stärksten von den Touristenmassen überlaufenen Städte Italiens** liegt, hinter Rimini und Venedig, vor Florenz, Rom, Mailand u.a.

Dieser statistische Wert manifestiert sich immer öfter als Verkehrskollaps an den Stadt-Zufahrten, überfüllten Parkplätzen, Parksuchverkehr, dem Menschengedrange in wenigen Straßen des Stadtzentrums, die überfüllten Restaurants. Dazu kommt noch die Invasion der ratternden Rollkoffer mit Ziel AirBNBs im Stadtzentrum. Und in wenigen Monaten bringt der nächste Weihnachtsmarkt der Stadt wieder Besuchermassen – wobei sich dieser Ausnahmezustand schon langsam auf das ganze Jahr ausweitet...

Offenbar hat BM Corrarati das Problem in seinem Ausmaß erkannt: „Wenn wir nicht früh gegensteuern, wird Bozen regelrecht lahmgelegt.“ zitiert ihn STNews, 26.07.2025. Auch HdS Präsident Moser betrachtet „ein Besuchermanagement durch Reservierungspflicht oder Besucherobergrenzen als dringend notwendig“ (STNews 26.07.2025).

Doch da „die Touristen“ nicht als Einzelpersonen von Beschränkungen und Verboten erfasst werden können, muss das „Gegensteuern“ bei der Masse an Touristen an sich ansetzen, beim Phänomen Überfüllung an sich, und dabei das Problem an der Wurzel packen.

a.d.G. fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat auf:

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt ein Maßnahmenpaket zu schnüren, welches u.a. folgende Initiativen enthalten soll:

- 1. Moratorium** aller offiziellen Tourismuswerbung für die Stadt durch Verkehrsamt und IDM (die private und die inoffizielle in den sozialen Medien wuchert ohnehin immer stärker);
- 2. Parkleitsystem:** In das Parkleitsystem, zu den beiden traditionellen peripheren Parkplätzen „Messe“ und „Siberia“, auch weitere Parkplätze und Tiefgaragen wie Pfarrhof, Stadthalle, Hadriansplatz, Landesgericht, Duca d' Aosta Straße einbeziehen und – wo nötig – die SASA-Linien anpassen.
- 3. Anmeldesystem für Touristenbusse**, die ein „Zeitfenster“ für den Innenstadtbesuch vorbuchen müssen (Beispiel Salzburg) und **Besucherlimits** für die städtischen Touristen-Hotspots (Beispiel Ötzi-Museum).

BENEDIKTER BRÜGGER DI BIASIO RABINI